

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M. ...

Anzeigen werden die Spaltbreite oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Nr. 457.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 29. September.

1895.

Die Bestellungen auf die zweimal täglich in Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende Saale-Beitng.

Da das vierte Werkjahr bitten wir rechtzeitig zu erneuern, damit in der Aussendung keine Unterbrechung eintritt.

Die „Saale-Beitng.“ hält wie bisher ihren liberalen, aber von keiner Fraktionspartei abhängigen Standpunkt fest.

Der Handelsteil ist reichhaltig und umfassend. Die Auskünfte über den Berliner Fonds und Getreideberichte werden telephonisch übermittleit und finden noch Aufnahme in die Abendnummer desselben Tages.

Verloofungsliste

veröffentlicht die Nummern der zur Eiligung auszufertigen Verloofungen.

Sehr reich bebacht und sorgfältig ausgewählt ist der unterhaltende Theil: neben gelegentlichem Humoresken, vertreten durch das besondere beliebte, täglich erscheinende „Unterhaltungsblatt der Saale-Beitng.“

Blätter fürs Haus.

Eine weitholte Veredelung hat die „Saale-Beitng.“ durch die hauptsächlich mit vorzüglichem Unterhaltungsstoff angereicherte

Sonntags-Ausgabe

erhalten, die in Halle früh 7 Uhr ausgetragen und nach auswärtigen in den ersten Beilagen verhandelt wird.

Reiner ist die „Saale-Beitng.“ Publikationsorgan zahlreicher Vereine, insbesondere bringt sie auch die Feiernsmittheilungen des Königl. Landratsamtes des Saalkreises, des Magistrats und der Polizeiverwaltung v. S. ab Hofler; für

die gesammte Geschäftswelt aber ist sie Inseritionsorgan ersten Ranges.

Der vierteljährliche Bezugspreis der „Saale-Beitng.“ beträgt für unsere Abonnenten in Halle 2,50 Mark, bei Bezug durch die Post 3 Mark.

Diejenige Leser in Halle und Giebichsteden, welche die „Saale-Beitng.“ nicht zweimal täglich beziehen, es vielmehr bei einmaliger Anstellung bewenden lassen wollen, erhalten die Morgen- und Abend-Ausgabe des betreffenden Tages nachmittags durch unsere Vertreter zusammen.

Die Expedition der „Saale-Beitng.“

Die tolle Gunda.

Von Karl Busse.

Die alten Lindenbäume im Park hatten schon einzelne Wäntzen angeheilt, und die meisten des Abends bis zum Schloffe empor. Aber das Mädchen oben am Erkerfenster machte sich...

Vielleicht hatte der gute Gottlob mit seiner Abneigung gegen den unangenehmen und unruhigen Namen, den die Tochter des Hauses führte, sogar recht. Jedoch stand er mit seiner Ansicht nicht vereinzelt da, denn kein einziger konnte die unheilvollen fünf Buchstaben eigentlich leiden.

Das Weberchiffchen.

Man sieht das Schiffchen am Stuhl hin- und herlaufen, aber was geweht wird, weiß noch niemand. Staatsmänner reifen nach Osten und Westen, große Beratungen werden gepflogen.

Man sieht den Kaiser von Russland solle einen kontrollierenden Einfluß bei dem Einvernehmen zwischen Frankreich und Russland üben. Was heißt das? Hat denn der Kaiser von Russland einen solchen Einfluß bisher nicht gehabt?

Schaft mit Russland zu seinen Sonderzwecken zu mißbrauchen. Im Gegentheil, Frankreich hat nur unweinigigkeit, wenn auch immer in der Absicht auf späteren Lohn, die russische Politik unterwirft.

Die Nachricht der „Times“ klingt gerade deshalb wunderbar, weil in neuerer Zeit ganz entgegengelegte Ansichten über die Beziehungen Frankreichs zu Russland aufgetaucht sind. Es ist gerade vor den hiesigen Feiern zum ersten Male von französischen Staatsmännern offen die Tactische eines Bündnisses, nicht bloß eines Einvernehmens, zugegeben worden.

Nein, die Ausführungen der „Times“ leiden an keiner Unaufrichtigkeit. Sie sehen auch scharf im Entzug mit der Anwesenheit des Generals Dragomiroff in Frankreich. Hat vielleicht auch dieser General, der so häufig mit den französischen Ministern und Herrschern verkehrt, nur die Aufgabe gehabt, einem vorzuleiten, indiskreten Gebrauch der Freundschaft mit Russland vorzubeugen?

Glanzpunkt besagter Rede bildete aber die mit sehr viel Plomb vorgetragene Ansicht, daß Greife, Trunde, Rabe und jede Ruhnagel heißen könne, eine Ruhnagel jedoch, die den Namen Gunda führte, hätte sie noch niemals herabzulassen dürfen.

Selbstem waren fünf Jahre vergangen und Gunda war, wie ihr Vater mit Stolz sagte, ein „stimmiger Bachschiff“ geworden. Nächstern in allen das praktische Leben betreffenden Fragen war sie auf der anderen Seite wieder ein wenig phantasiehaft.

An der Abendbesprechung sah sie gar nicht gern; sie liebte Licht und Sonne oder das tiefste Dunkel. Alles andre, alles Halbe und Unbestimmte, war ihr verhaßt. Denn blühten die ersten Linden draußen. Sie aber merkte es kaum und putzte mit kraupfacher Aufmerksamkeit ihre Salspöschel, daß der Lauf nur so bligte. Dann warf sie das Heberleinchen bei Seite und betrachtete die glänzende Waffe. Sie wollte eben den Hobn spannen, als ihr Vater eintrat.

Er war trotz seiner Jahre noch ein schöner Mann. Schon an seinen großen ruhigen Augen, die einen Ausdruck von Ueberlegenheit hatten, sah man es, daß er sein Leben lang gewohnt war, zu bestehen. Die schönsten Knechte geforderten ihm auch ohne Widerrede. Ueberhaupt war es die einzige Gunda, die zu Zeiten Wacht über ihn hatte, und der er nachgab.

„Riß muß krank sein. Sie will gar nicht essen. Mochteft du nicht bei Gelegenheiten mal zusehen?“ Er mußte lachend Ihr Pönni und ihre Waffen — weiter schen es auf der Welt nicht für sie zu geben.

„Ja,“ entgegnete er dann, „ich muß jedoch himmert. Versäume nur über deinen Pflichten das Abenteuer nicht.“ „Keine Sorge! Ich habe nach dem Waldmarische höchstgenaugen Dunner.“

Er nickte noch einmal und verließ das Zimmer. Gunda polierte noch ein bißchen an den Säufen, und schlüpfte, als es immer dunkler ward, legte sie die Waffen in den Kasten zurück. Gerade als sie zum Abendbrot hinabzugehen wollte, fiel ihr der Brief ein. Sie schreute ihn und überließ die paar Zeilen.

Kleine Cousine! Der Papa hat's dir natürlich längst gesagt, daß ich nach glücklich beendeten Examen Euch aufsuchende die Liebenswürdigkeit haben werde. Ich will es dir persönlich aber noch einmal melden und hoffe, daß du mich mit offenem Arme empfangst. Ueberhaupt würde ich unheimlich hoch erfreut sein, wenn ich diesmal eine bessere Unterkunft mit heimtragen könnte, denn im Laufe der vielen Jahre, wo wir uns nicht löbten, habe ich alles, aber rein alles begraben, weiß nicht einmal mehr, wie du aussehst — nur ein einziger Bisslied nicht vor der Seele; nämlich wie du mich einmal durchvergriffelst. Aber ich werde mich veranlassen, dich in Halle heute also cervus, kleine! In drei Tagen bin ich bei Euch. Heimlich.

Gunda lächelte. Ein klein wenig Stolz lag dabei doch in ihrer Augen. Da hatte sie also schon vor neun, zehn Jahren ihren Vetter begrüßt! Ihn, Scheinbild wie sie doch, das mußte ihr selbst der Wind lassen! Nun, mochte der Vetter nur kommen; wenn er ein tüchtiger Kerl war, sollte er ihr willkommen sein.

Mit diesen Gedanken setzte sie sich zum Abendessen. Vielleicht hätte sie sogar am nächsten Tage an den Vetter gedacht, aber sie fühlte sich nach da noch unwohl, und Riß wag doch sich einer. Geht ihr Heinrich gejunial auf.

„Gibst Rind —?“ „Du wünschst, Maria?“ „Ja — was willst ich doch gleich? Ach so — also Heinrich kann in drei Stunden hier sein.“ „Gewiß kann er das.“ „Nun und da, lieber Rind, möchte ich dir doch noch sonstigen einige — um sonntagen einige Rathschläge geben, gewissermaßen Verhaltungsmaßregeln.“

Geschäfte, und alsobald, ansehend offizios, wird davor gewarnt, in Beziehungen zu Ostindien zu treten, wie sie bis zum Jahre 1886 bestanden. ...

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 21. Sept. Die Entlassung des Herrn v. ...

Wien, 28. Sept. Das Militärverordnungsblatt ...

Herr Eißeler.

Unter diesem Stichwort beschäftigen sich jetzt auch die ...

Es heißt in dem Artikel: In einem Briefe, den der frühere ...

Wieder die Stellung der Antisemiten zum Streit ...

Wir, Mama? - lachte Gunda. ...

Wir, Mama? - lachte Gunda. ...

Wir, Mama? - lachte Gunda. ...

Wir, Mama? - lachte Gunda. ...

Wir, Mama? - lachte Gunda. ...

sich vorzeitig an die Hochzüge zu hängen, lag wohl in dem ...

Der auswärtige Handel Deutschlands.

Nach dem Anzuge für den letzten Monats ...

Table with 2 columns: Year, Import (die Einfuhr), Export (die Ausfuhr).

Die Mengen der Einfuhr sowohl als der Ausfuhr ...

Die Jahresabschnitte Januar-August ergeben für die ...

Table with 2 columns: Year, Import (die Einfuhr), Export (die Ausfuhr).

Die seit Anfang des Jahres eingetretene Steigerung ...

Verhandlungen zwischen Deutschland und Japan.

Gegenüber Meldungen über Handelsvertrags-Verhandlungen ...

Stellung der Antisemiten zum Streit

Wieder die Stellung der Antisemiten zum Streit ...

Nachmittags waren sie im Park. ...

Nachmittags waren sie im Park. ...

Nachmittags waren sie im Park. ...

Nachmittags waren sie im Park. ...

Nachmittags waren sie im Park. ...

Zu der Diskussion erklärte ein Schneidermeister, daß die ...

Verlebene Mittelungen.

* Die Nordd. Allg. Zeitg. schreibt: Verlebene Mittelungen ...

* Am Sonnabend fand in Berlin eine Sitzung des Verwaltungsrates ...

* Ein ablehnender Bescheid des Ministeriums ...

* Prinz Nikolaus von Griechenland ...

* In dem Nachfolger des Kurators der Invalidität ...

* Hannover, 27. Sept. Die städtische Veteranenvereins ...

* Freiburg i. B., 28. Sept. Der Großherzog von Baden ...

Ausland.

* Italien. Einem römischen Telegramm ...

Schön. Sie wurde roth, stand auf und war im Nu ...

* "Nun, Gunda?" fragte die Mutter ...

* "Nun, Gunda?" fragte die Mutter ...

* "Nun, Gunda?" fragte die Mutter ...

* "Nun, Gunda?" fragte die Mutter ...

* "Nun, Gunda?" fragte die Mutter ...

verpflichten nicht den Ernst der Lage, der Unfriede des General-Batailliers...
Serbien. Ein Diebstahl bei dem russischen Militär...

Guba. In Guanabo, Provinz Santa Clara, fand ein Zusammenstoß zwischen russischen und einigen heimlich wühlenden...

Unsere alten Gebräuche getrennt, unsere Lesern auf allen Gebieten das Beste zu bieten, haben wir auch für das kommende Quartal eine Reihe hochinteressanter und geistreicher Romane erworben...

Die rothe Here

von Clara Grier,

der mit seiner fesselnden Handlung und aussergewöhnlichen Charaktereigenschaften den Beifall aller unserer Leser finden wird. Demnächst folgt zunächst

Das verlorene Paradies

von A. von Perfall,

ein Werk, in dem der rühmlichst bekannte Autor ein überaus spannendes Lebensbild aus der Kaiserzeit und der Aristokratie entwirft.

Die Redaktion der „Halle-Zeitung“.

Halle und Umgebung.

Halle, 29. Sept.

„Ja“, sagte der Rentier Schmeißer gestern Abend im Neidtschhof. „Halle wird Wellstadt. Als wir die elektrische Bahn legten, war der erste Schritt gethan. Dann kam Wasserleitung, das war der zweite. Und nun nun erst der Schloßpark...“

der Thüre liegenden Stadtbürgermeisters einen heissen Kampf entzogen. Die jetzt verlassenen künftigen Gefasst im Braunkohl des neuen Stahlwerkes...

W. durch eine unserer abschüssigen Straßen. Wohlstand fielen der Fuß, man kann nicht weiter; ein dicker Aufschubende verperrt die Straße in ihrer ganzen Breite. Was ist geschieden, daß alle Leute, auf die zu Hause oder im Geschäft bringende Arbeit wartet, dazu zwingt...“

Eine Streitsache, die bereits mehrerthmal dem Oberverwaltungsgericht vorgelegen, hatte, wurde in der Sitzung des IV. Senats vom 25. September zu Ende geführt. In Raumburg war auf Anordnung der Polizeiverordnung, infolge einer an den Regierungspräsidenten gerichteten Beschwerde, die Wenzels...

Ihren Hals geworfen, sie niedergezogen, und ehe sie es sich verschloß, löste er sie mit wilden, dürrigen Lippen. „Ihren Augenblick war sie mir wieder, drühen Lippen. Sie schloß nur, daß diese Augen nicht ihren anderen Bewandten gleichen, daß sie ihm näher und näher durch den Gedanken zu ihm ihrer Hand, als würde sie sich wehren und ihn schlagen...“

„Oben saß sie wieder im Zimmer. Aber nicht vor den Pistolen. Ihr Kopf hatte sich etwas nach vorn geneigt und ihre schlanken, bleichen Hände, die sie vom Vater hatte, verschlangen sich im Schooße. Unmerklich beinahe bewegten sich ihre Lippen. Immerzu, wie sie ging und stand, löste es jetzt wie die drei seltsamen, jubelnden Worte: „Ich liebe dich“, immerzu brannten ihre jungen Lippen und bogen sich, als wollten sie einen anderen Mund suchen und ihn küssen bis in die Eingeweide.“

Sie berauschte war sie aus dem Parke gekommen. Sie hätte sich gelebt, aber sie hielt es zuerst gar nicht an. Unausgesprochen war sie auf und ab gegangen, von der Thür bis zum Fenster, und von Fenster wieder zurück bis zur Thür...“

„Das nächste Zusammenreffen mit Vetter Heinrich bei Tisch war ihr um je peinlicher, als sie über und über roth ward und von ihrem Eltern mit lächelnden Blicken gestreift wurde. Gottlob ging aber auch das vorüber, und nun folgten die schönsten Tage. Sie hatte sich fast ganz verwandelt...“

promenade mit Hochfelsen und Bürgerfeld versehen worden. Zu den Kosten dieser Vertheilung sollten namentlich die angrenzenden Grundbesitzer herangezogen werden. Einer derselben, Neidtschmann, kam nun, socht die Genehmigung mit Klage und Eintrag auf...“

Bilienstraße. Kunst. Literatur. — Der Verfasser der heutigen Landschaftsaussicht Prof. Dr. H. H. H. hat sich in den letzten Jahren sehr mit der Gestaltung der Natur beschäftigt. Der weitere Kreis hat nicht die verhältnismäßige Kenntnis der Landschaftskunst entbehren können. Seine Schaffenstätigkeit in einem Alter, wo sonst Paetere, Büchel und Herbarien längst verstaubt daliegen, grenzt fast an das Unerwartete. Im Verlagsjahre 1815 wurde Andreas Achenbach am 29. September als Sohn eines bemittelten Kaufmannes geboren. Mit dem Vater kam er frühzeitig mit dem Studium schon in der Seele des Knaben der landschaftliche Sinn gewandt wurde. 1827 zog die Familie Achenbach nach Düsseldorf, und dort kam H. H. H. unter der Führung von H. H. H. als Mitglied der Akademie...“

„Auf die N. O. A. und plant man in Verbindung mit der vorigen Naturgeschichte die Geschichte des Menschen und die Naturgeschichte des Tierreichs...“

Letzte Telegramme.

Contrebande. 28. Sept. Der russische Minister des Aeußeren Fürst Kobanoff ist heute früh nach Paris abgereist.

Antonie. 28. Sept. Die gegen die Zeigerur gerichteten Anträge sind beseitigt.

Kinogés. 28. Sept. Der Congrès corporatif hat sich zu Gunsten des Generalstreiks ausgesprochen.

„In dem einstim in der Wohnung. Vater und Mutter hatten ihren jungen Neffen noch in sein Schlafzimmer begleitet, wo ihm die freien insbesondere noch „Leugnungen einige gute Rathschläge“ gab. Und da selbst es Gunda wie eine tiefe Sehnsucht...“

„Verr Kandidat,“ rief sie, weniger laut als sonst. „Sie wünschen, gnädiges Fräulein?“ beehrte sich der Gottesmann und Hanskecher dienstfertig zu fragen...“

„Würden Sie vielleicht die Güte haben und mir — mit dem — Schlüssel zur Bibliothek geben? Ich möchte doch endlich einmal etwas zu lesen aufhagen.“

„Wäre dem biedern Gottlieb der Derrgang im feinen Pafsch erquicklich, hätte er unendlich erquickliche Augen machen können. Einmal die Hofstadt, daß die tolle Gunda, wie er sie in seinen einflussreichen Stunden nannte, ihn hat, ihn köstlich hat, ihn sogar sehr köstlich hat, und ferner der nicht minder merkwürdige Umstand, daß sie etwas „lesen“ wollte, die alten Schatzkammer, über die sie so oft gepörrte — das waren so unerhörte Dinge, wie sie ihm niemals passirt waren.“

„Und Gunda das wirklich. Hie sie dabei einmal auf die drei Bräutchen „ich liebe dich“ Hie, freute sie sich wie über einen Thronen Sund und sprach sie immer wieder, dort, dort, hin. „Nur diese drei Bräutchen sagte sie aus, dem Vetter Heinrich zum Abschied, aber so lief, daß er es kaum hören konnte...“

„Kleine Krüge!“ rief er lachend — „warte nur, das sollst du haben!“ Und mit schnellem Blick hatte er seine Arme um...“

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft,

empfehlen sich zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transactionen, besonders
zum An- und Verkauf von Werthpapieren,
Einlösung von Coupons etc. etc.



Zuführungs-
Geschäft für
Elektrotechnik.
Eleftr. Kraft-
übertragung,
Telephon-,
Sprech-
telegraphen,
Blitzableiter,
Großes Lager
aller in's Fach
schlagender
Artikel.
K. Rast,
Elektrotechniker
Halle a/S.,
Stenfir. 10.

H. H. Heinicke
Chemnitz
Wilhelmsplatz 7.
Fernsprecher 424.
Spezialgeschäft
für
Fabrik-
schornsteinbau
und
Dampfkessel-
Einbauten.
Errichtet
runde Schornsteine
aus gubnen
mitbeständigen
u. allseitig in kal-
thaltigen, führt
Durchlassmänn-
ner durch hierin
gubnen Lente aus
Liefert auch
vererbende Kote,
Prospekt u. Anschlags-
kosten.
Höchste Schornstein
der Höhe von 110 m
Höhe angeführt.

**Metall-
Druckerei**
mit Realbetrieb
für Bau- u. Archi-
tekturarbeiten.
August Haupt,
Stempelmüller,
Sobienfir. 19.

Gustav Spenner
Halle a/S.,
Schmeisserstr. 11.
Telephon 225,
die älteste,
größte und erste
Special-
Ungarwein-
Handlung,
offeniert
**Medicinal-
süsse Tokayer-
und Tokayer-
Weine.**
Ruster süß 150,-
Ruster Medicinal 175,-
Vollausbruch fett 200,-
Menescher roth süß 200,-
Tokayer ff. fett 250,-
Tokayer sehr alt Medic. 300,-
Moselwein 75,-
Bordeauxweine 100,-
Roth Ungarweine 100,-
Weissweine hochfein 150,-
St. Georger, Dessertw. 200,-
Cognac deutscher 200,-
Cognac französisch 180,-
Deutscher Seet 180,-
Probekiste mit 12 Flaschen 5 diverse
feinster Marken blos M. 16,50 sammt
Kiste und Packung unter Nachnahme.

Tischweine
in Fässern von 25 Liter auf-
wärts liefert ab Halle a/S.
Gustav Spenner, Halle a/S.

Moselweine mild	50 1/2 u. höh.
Haardtweine	50 "
Rheinweine hochfein	65 "
Rothweine	75 "
Bordeauxweine	85 "
Roth Ungarweine	100 "
Dalmatiner Blatweine	100 "
Muscet Lunel	120 "
Ungarweine voll süß	135 "
Melnekerweine hochfein	150 "
Cognac deutschen	150 "
Portweine oder Sherry	180 "
Marsala oder Madeira	180 "
Ober-Ungarweine kräftig	200 "

Preislisten franco u. gratis.

Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft,
Halle a/S.
empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transactionen, u. A. für
An- u. Verkauf von Effecten — Discontirung guter Wechsel — Inkasso
Conto-Current — Depositen — Check — u. Lombard-Verkehr
Hypotheken - Verkehr
sowohl auf Acker- wie Stadthypothek billigt.

Jul. Blüthner's
Pianoforte - Magazin
Piano-Vermietung, Reparaturwerkstatt.
Lager amerik. und deutscher Harmoniums.
Alleinige Halle a/S., Poststr. 21, 1.

Grösstes Special-Geschäft
für
Seidenstoffe, Sammete, Plüsch
Crefelder Seidenhaus E. Blankenstein
Halle a. S. Leipziger Strasse 5 (nahe am Markt).
Täglicher Eingang entzückender Neuheiten für
Strassentoiletten, Gesellschaftstoiletten, Balltoiletten, Brauttoiletten.
Ganzseidene Stoffe in allen denkbaren Farben, in glatt und gemustert
das Meter Mk. 1,30 bis Mk. 12.
Ganzseidene schwarze Stoffe in allen Webarten, glatt und gemustert,
von Mk. 1 bis Mk. 8,75 das Meter.
Speziell grösste Auswahl in Brautkleiderstoffen.
Proben nach auswärts bereitwilligst.

Hempelmann & Krause, Halle a/S., Klein Schmieden 5.

Wäschmaschinen. Wischmaschinen. Wascheleinen.
Eiserne Pussstühle. Kokosmatten. Garderobenschränke.
Garderobehelmen. Eiserne Bettstellen, Matratten.

Koch- u. Tafelgeschirre
Kaffeesservice
in Reinnickel und
Nickel plattirt.
Tisch- u. Hängelampen.

Fliegenschärre, Weisschränke,
Anfassenische, Wäscherollen,
Eisschränke, Treppensitzstühle,
Stufenleiter, Bewässerbränke,
Blumentische.

per Liter
Moselweine mild 50 1/2 u. höh.
Haardtweine 50 "
Rheinweine hochfein 65 "
Rothweine 75 "
Bordeauxweine 85 "
Roth Ungarweine 100 "
Dalmatiner Blatweine 100 "
Muscet Lunel 120 "
Ungarweine voll süß 135 "
Melnekerweine hochfein 150 "
Cognac deutschen 150 "
Portweine oder Sherry 180 "
Marsala oder Madeira 180 "
Ober-Ungarweine kräftig 200 "
Preislisten franco u. gratis.

**J. A. HENCKELS
SOLINGER**
Versetzbare Zugordineneinrichtungen.
Verjünte, messingene und Vorellanringe. Stöße u. Quasten
in allen Sorten für Zugordinen.
Rouleauxreifen, Rouleauxstäbe, Rouleauxschurklemmer,
Gardineneisen, Gardinenvorleiten, Bilderrängel,
Solinger Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser
von J. A. Henkels in grösster Auswahl.

Auskünfte
auf alle in- u. ausländischen Plätze
ertheilt das Commercialle
Auskunfts-Institut
"Creditschutz"
2. H. Fischer, Halle a/S.,
Poststr. 18, Fernsprecher 893.

Journal-Telegraph
vierteljährlich 3 M.
Gr. Ulrichstr. 20. Fr. Starke.

Herren-Wäsche-Fabrik
u. Versand-Geschäft
J. L. Fath, Berlin S.,
26 Kommandantenstr. 26.
empfeicht seine durch
tadellosen Sitz u.
höchste Qualität
sehr allgemein bei
vorzüglichen Stoffen
zu bedenden
auf M. 3,50, 4,00,
5,00. Kräger u.
Manifakturen in
den neuesten
Heidamtenen
Gons, sowie Taschentücher, Nadel-
binden, Chemisettes, Tricotagen
u. Cravatten. Hochpreis liefert be-
sonder. Muster, Preislisten mit Pro-
ben sende gratis und free.
Aufträge b. M. 20 an portofree.

„Undine“
verbesserte
Sandwäschmaschine
noch immer unübertroffen.
Preis p. Stück 3 M.
Wilh. Hecker
Gr. Ulrichstr. 62.

Billigster Einkauf
zur Damenschneiderei
im
Berliner Engros-Lager,
Gr. Ulrichstr. 32.
Täglich Eingang neuer Waaren.

Richard Berek's
gesellich
geschützte
Sanitäts-Pfeife

in sehr unangenehm,
eigentlich ungesund und
schon sehr leicht zu
Manibetrit ist dabei viel-
fach vorgekommen. Die
Sanitäts-Pfeife ist ab-
solut aus-
geschlossen.
Die Sanitäts-Pfeife
braucht nie gereinigt
zu werden und über-
trifft dadurch alles
anderer Tage
weitere.
Nur
mit
27. 14 ct. 100 cm lang
das Stück 5 Mark.
Am 1. Juni 1895 wurde wurde
Richard Berek
Halle 24 (Chiltingen).
Wiederertheilt überl. Brief.
Man lasse sich durch gezielte
Nachahmen nicht täuschen.
Für einen mit einem
Gebrauch nicht ohne
Markt und den vollen Plamm
Richard Berek.

Die beste Feder ist
**AUG. WEDDY'S
HANDELSFEDER**
Aug. Weddy,
Leipziger Str. 22.
Die Expeditionen der Waare-Bestellung
befinden sich
Gr. Berlin, Herz Brunnens 1 und
Markt 24 (Königsplatz).